

Sie brennt fürs neue Amt

Langenhagens neue Stadträtin Stefanie Duensing will Arbeitsbereich schnell kennenlernen

LANGENHAGEN (wal). Ihr Geschäftsbereich umfasst mit 600 Mitarbeitenden den Großteil der rund 1000-köpfigen Stadtverwaltung, und auch für viele Ehrenamtliche in Langenhagen wird sie wichtige Ansprechpartnerin sein: Stefanie Duensing folgt als Stadträtin auf die nach Hannover gewechselte Eva Bender. Wir haben sie im Rathaus besucht.

„Ich bräuchte bitte noch Magnete für die Wand. Und eine Maus fürs Homeoffice“, hinterlässt Duensing in ihrem Vorzimmer zwei kurze Wünsche. Es sind Kleinigkeiten, die noch fehlen, doch ansonsten ist die 46-Jährige angekommen im neuen Amt. Das Homeoffice wird dabei die Ausnahme sein, der Arbeitsplatz im Rathaus der Normalfall: „Führung hat viel mit Präsenz zu tun.“

Für acht Jahre hat der Rat sie zur Stadträtin gewählt, und zwar einstimmig. Das ist keineswegs selbstverständlich, entsprechend hat sich Duensing sehr gefreut: „Dieses Wahlergebnis verstehe ich als Ansporn.“ Sie hatte sich gegen 25 Mitbewerber durchgesetzt.

Die Diplom-Pädagogin hat beruflich bereits einige Bereiche kennengelernt, was ihr nun zugutekommen dürfte. In Lüneburg war sie Geschäftsstellenleiterin der Evangelischen Erwachsenenbildung, beim Landkreis Nienburg leitete sie den Fachbereich Volkshochschule. Zuletzt war Duensing als Beigeordnete für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit Mitglied des Verwaltungsvorstandes der Stadt Minden und für 150 Mitarbeitende verantwortlich.

Doch dann kam die Stellenausschreibung aus Langenhagen. „Die hat mich sofort angesprochen, vor allem die Dezernataufteilung“, sagt Duensing, die mit ihrem Mann in Nienburg lebt. Ihr neuer Geschäftsbereich umfasst den Bereich Soziales, die Abteilung Kinder, Jugend, Schule und Kultur, das Bürgerbüro, das Standesamt und die Volkshochschule. Den dreiköpfigen Verwaltungsvorstand in Langenhagen –



In Langenhagen angekommen: Stadträtin Stefanie Duensing.

Foto: Frank Walter

in der 85.000-Einwohner-Stadt Minden sind es sieben Personen – komplettieren Bürgermeister Mirko Heuer (CDU) und Stadtbaurätin Isabella Gifhorn.

Die gebürtige Hamburgerin bezeichnet sich zwar selbst als „Großstadtkind“, zum Arbeiten habe sie sich aber ganz bewusst für Langenhagen als mittelgroße Stadt entschieden. Sie schätzt gleich mehrere Sachen daran: „Man kennt sich, und die Menschen identifizieren sich mit ihrer Stadt.“ Bei der Zahl an Mitarbeitern habe man „noch eine gewisse Übersicht, das ist noch familiär“. Das Kennenlernen steht in den ersten Wochen im Mittelpunkt, bei vielen Teambesprechungen stellt sie sich gerade vor. Die 46-Jährige hatte übrigens bis zu den ersten Gesprächen hier keinerlei Berührungspunkte mit Langenhagen. „Ich war vorher noch nie da, noch nicht mal am Flughafen.“ Und fügt mit einem Lachen hinzu: „Mein Mann ist gebürtiger Nienburger, der kann te Langenhagen schon. Wir sind vor dem Gespräch eine halbe Stunde ein bisschen durch die Stadt gefahren.“

Ein Thema, das Duensing für ihre künftige Arbeit sehr am Herzen liegt, sind die Übergänge von Kita zu Schule und von Schule zu Ausbildung. „Das sind leider Bruchstellen in vielen Bildungswegen.“ Allein durch die starke Zuwanderung ergäben sich dabei viele Herausforderungen, beispielsweise bei Kindern, die mit nur geringen Deutschkenntnissen in die Grundschulen kommen. „Es ist sehr wichtig, dass sich Kitas und Grundschulen vernünftig austauschen. Das soll ein wichtiger Schwerpunkt sein.“

Einen anderen Schwerpunkt legt Langenhagen bereits seit Jahren auf die Bildung, auch das ist für Duensing ein spannendes Feld: „Viele Schulbauten sind schon erledigt, aber viele sind auch noch geplant.“ Das neue Gymnasium hat sie bereits von außen gesehen – „sehr beeindruckend, eine Führung bekomme ich bald noch“. Gleiches gilt auch für die Grundschulen. Auf einem guten Weg sieht die Stadträtin Langenhagen bei den Ganztagsangeboten dort. Man liege bereits bei einer Quote von

etwa 70 Prozent, 80 Prozent seien aus Erfahrung ein guter Wert für die Phase ab dem Rechtsanspruch. Dass Langenhagen mit der Mimuse über ein ehrenamtlich getragenes Kulturangebot verfügt, freut Duensing, die sich auch privat sehr für Literatur und Kultur interessiert: „Das gucke ich mir auch bald mal an.“

Apropos Ehrenamt: Gesellschaftlich ganz wichtig sei es, dass sich Menschen mit viel Herzblut ehrenamtlich einbringen, meint Duensing. „Aber nicht, um Personal einzusparen, sondern als tolle Ergänzung“, wie die Stadträtin meint, die in ihrer Hamburger Zeit auch mal in einer Freiwilligenagentur gearbeitet hatte.

Als eigene Schwäche sieht die 46-Jährige, dass sie manchmal mit ihrer deutlichen Meinung auch anecke. Man müsse gut abwägen, wo man das auch wirklich wolle und wo nicht, weil man Menschen mitnehmen möchte, sagt sie. Als eigene Stärke empfindet sie, dass sie eher pragmatisch orientiert sei – und fasst das für sich so zusammen: „Nicht so viel reden, sondern machen.“

Konfirmation

GODSHORN. Folgende Mädchen und Jungen konfirmiert Pastorin Sabine Behrens am nächsten Sonntag, 28. April, um 10 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten in Godshorn: Pia Friesen, Florian Gerth, Moritz Jung, Lea Lettenbauer, Lisa Lettenbauer, Tammo Lüpke, Annika Maßmann, Lene Maurer, Mats Richter, Leon Schaefer, Mara Schumann, Hannah Alicia Timm und Lilly von Malottke.

Nordbahn gesperrt

LANGENHAGEN. Die Nordbahn muss für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten zeitweilig gesperrt werden: von Montag, 29. April, bis Sonnabend, 25. Mai. In dieser Zeit wird der Flugverkehr über die Südbahn abgewickelt.

Lesenachmittag

LANGENHAGEN. Der Kunstverein Langenhagen veranstaltet am Dienstag, 7. Mai, einen Lesenachmittag zu Claire Fontaines Human Strike und danach ab 20 Uhr einen Barabend.

Familienkirche lädt ein

LANGENHAGEN (OK). Zum Tag der offenen Tür lädt die Familienkirche für Sonnabend, 4. Mai, zwischen 14 und 18 Uhr an die Walsroder Straße 88 ein. Spiel und Spaß für Groß und Klein sowie Live-Musik sind garantiert. Der Eintritt ist frei.

Kleinanzeigenannahme
☎ (0511) 518-21 11

Godshorn hat eine Königin

GODSHORN. Der Schützenverein Godshorn hatte jetzt seine Mitglieder zum „Königschießen“ auf den Godshorner Schießstand eingeladen. Unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, Thomas Kühn, Bernd Lieske und der Damenleiterin Elke Lieske, unterstützt von einem Auswerteteam, wurden die Sieger ermittelt.

Es gibt nur eine Königscheibe und die errang in diesem Jahr Anneli Boy, gefolgt von Thomas

Kühn und Walter Nordmeyer, dritter Platz. Außerdem wurden die Gemeindegasse (geforderte Bestreiter), die Feuerwehrgasse (gefordert 112 Teiler) ausgeschossen. Die Gemeindegasse trägt in diesem Jahr Heinz Hermann Rathmann die Feuerwehrgasse Ilse-Marie Müller. Königscheibe und Ketten werden am 15. Juni 2024 während des Schützenfestes im Schützenhaus überreicht. Einen Umzug wird es nicht geben.



Sieger und Platzierte: Walter Nordmeyer (von links), Anneli Boy, Thomas Kühn, Ilse-Marie Müller und Heinz Hermann Rathmann

Foto: Privat

„Schule soll ein bunter Lebensraum sein“

Meike Lierse ist die neue Leiterin der Hermann-Löns-Schule

LANGENHAGEN (hg). Am 1. Februar dieses Jahres trat Meike Lierse die Nachfolge von Petra Adolf als Leiterin der Hermann-Löns-Schule in Langenhagen an. Sie hat Visionen, die sich nicht nur auf eine mögliche Änderung des Schulnamens beziehen.

Seit zwei Monaten ist Meike Lierse die neue Leiterin der Hermann-Löns-Grundschule in Langenhagen. Und die Begeisterung ist ihr anzumerken. „Ich komme jeden Tag gern in die Schule. Mich fasziniert die Mischung aus Neubau und Altbau, aber auch das engagierte Kollegium und die Kinder, die dank unterschiedlicher Nationalitäten eine tolle Vielfalt abbilden und mich immer anlächeln.“ In der kurzen Zeit hat Lierse auch schon Visionen. „Die Stadt Langenhagen kam mit dem Vorschlag auf uns zu, über einen neuen Namen nachzudenken. Hermann Löns ist ja etwas umstritten. Wir sprechen mit Schulpflicht, Lehrern und Eltern, mal gucken, was da rauskommt.“

Am 1. Februar 2024 übernahm Lierse den Posten von Petra Adolf. „Von meiner Ausbil-



Sie stellt sich vor: Meike Lierse ist neue Leiterin der Hermann-Löns-Schule in Langenhagen.

Foto: Stephan Hartung

dung her bin ich nicht gradlinig“, sagt sie über sich selbst und schmunzelt. Die 51-Jährige hat im Bereich Gesundheitswissenschaften promoviert, hat auch an der Medizinischen Hochschule Hannover gearbeitet. Die Mutter eines Sohnes ist aufgewach-

sen in Hannover-Ricklingen und lebt heute im Stadtteil Döhren.

Seit 13 Jahren ist Meike Lierse als Lehrerin tätig. „Der Schultag ist sehr vielfältig. Aber das macht mir Spaß, ich fühle mich am richtigen Platz.“ Denn an der Grundschule an der Niedersach-

senstraße geht es derzeit wegen der Bauarbeiten nicht nur um den reinen Betrieb an sich. „Ich bin viel mit dem Neubau beschäftigt, noch ist nicht alles fertig. Da geht es auch um Sicherheitsaspekte“, erläutert Lierse. So sei die Sprechanlage nicht in Betrieb, in Notfällen könne man daher nicht alle Kinder zugleich informieren. Auch der Schulhof sei eine Herausforderung. „Der ist aktuell noch gesperrt, derzeit nutzen wir einen viel zu kleinen Schulhof. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn wir nach den Sommerferien einen tollen Schulhof für 420 Kinder haben.“

Ebenfalls eine Herausforderung ist die Unterrichtsversorgung. „Wir sind unterbesetzt, das ist ein Problem. Es ist schwer, für die Eltern eine Verlässlichkeit herzustellen“, bedauert die neue Schulleiterin und fügt einen Satz an, der wieder für ihre Visionen und Motivationen spricht: „Mein Traum ist es, mit der Schule einen Lebensraum zu entwickeln, der Chancen gibt und über den ganzen Stadtteil strahlt. Die Schule soll ein bunter und lebendiger Lebensraum sein.“

Tanz aus dem April

LANGENHAGEN. Der Langenhagener Verein zur Förderung von Jugend und Kultur e.V., in Kooperation mit der Offenen Gesellschaft und der AWO Langenhagen sowie dem Bündnis „Bunte Hunde statt Braune Kläffer!“, lädt auch in diesem Jahr herzlich zum traditionellen „Tanz aus dem April“ ein. Gemeinsam möchten die Organisatoren mit der Veranstaltung ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus und rechte Gewalt und für Vielfalt, Toleranz und Respekt setzen.

Die Veranstaltung wird am Dienstag, 30. April, um 17 Uhr im Innenhof des Langenhagener Rathauses eröffnet. Den musikalischen Auftakt bildet die talen-

tierte Orchesterklasse 9.6 der IGS Langenhagen, gefolgt von energiegeladenen Auftritten der Bands Witherbloom, Royal Temper, Nathanael und den GoDotS.

Das diesjährige „Tanz aus dem April“ bietet dabei nicht nur ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, sondern auch Raum für Begegnung, Austausch und Solidarität. Die Veranstalter möchten Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zusammenbringen, um gemeinsam für eine offene und inklusive Gesellschaft einzustehen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei oder wie es im Festival-Sprachgebrauch heißt: umsonst und draußen.

Transporter überschlägt sich – 25.000 Euro Schaden

KALTENWEIDE (KRA). Ein 27-jähriger Auslieferungsfahrer eines Paketdienstes hat sich am Dienstagvormittag, 23. April, mit seinem Wagen auf der Kananoher Straße in Kaltenweide überschlagen. Er hatte um 10.25 Uhr in einer Kurve zwischen Waldweg und Herrendamm die Kontrolle verloren – laut Polizei vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit. Der Transporter geriet auf den Grünstreifen, überschlug sich über einen Gra-

ben hinweg und blieb auf dem Dach liegen. Schaden: 25.000 Euro. Der leicht verletzte Fahrer war nach dem Unfall im Führerhaus eingeschlossen. Einsatzkräfte der Feuerwehr trennten die Frontscheibe heraus, der 27-Jährige konnte danach selbst aussteigen. Er kam ins Krankenhaus Unter der Leitung von Tobias Seifert waren die Feuerwehren Kaltenweide, Engelbostel und Langenhagen mit insgesamt 22 Kräften im Einsatz.